

Geschätzte Damen und Herren

Ich habe vom Pfleger, Josef Hegglin, Nussli, den Auftrag erhalten, einen kurzen Rückblick über die Entstehung und Entwicklung des Hegglin Geschlechtes zu halten.

Woher kommt der Name Hegglin?

Ich habe mir zuerst die Frage gestellt, woher kommt der Name Hegglin, wo wurde er urkundlich zuerst festgestellt. Aus dem Buche "Zuger Namensstudien" von Pfarrer Albert Iten ist zu entnehmen, dass Hagilo die älteste Form des Namens sei, daraus sei dann Hegli, mit einem G geschrieben, entstanden und nachfolgend die heutige Schreibweise Hegglin.

Aus dem Zugerwappenbuch ist zu entnehmen, dass die ältesten Eintragungen im Jahrzeitbuch Baar auf den Anfang des 15. Jahrhunderts festgestellt werden konnten. Ein Schnyder Hegly, mit einem G und mit Ypsilon geschrieben, und ein Rudolf Heggli seien 1422 in Arbedo gefallen. Weiter ist zu entnehmen, dass in Cham bereits 1346 ein Welti Heggo, 1353 ein Heinrich Heck existiert haben. Im folgenden Jahrhundert sind die Hegli als alte Lehensleute auf dem Hofe Islikon bekannt. So waren auch Einsiedler Gotteshausleute Träger dieses Namens, die auf dem Hofe zur Buchen, der heutigen Bue in Unterägeri ansässig waren.

Aus einer anderen Quelle ist zu entnehmen, dass die ältesten Spuren des heute in den Kantonen Zug und Luzern verbürgerten Geschlechtes der Hegglin bzw. der Heggli nicht innert der Grenzen dieser Kantone verlaufe, sondern führe sonderbarer Weise ins aargauische Reusstal, in die Gegend von Bremgarten. Sehr wahrscheinlich leitet sich der Name von dem nordwestlich dieses alten habsburgischen Reussstädtchen gelegenen Hegglingen ab. Dieser Oertlichkeit begegnen wir erstmals in einem Rodel des Klosters Muri um 1310. Die Uebertragung von Ortsnamen auf Anwohner war im auslaufenden Mittelalter eine derart häufige Erscheinung, dass auch in unserem Falle kaum Zweifel bestehen dürften.

Der Name, im Aargau heute erloschen ist dagegen in verschiedenen Gemeinden des Kantons Luzern nach seiner alten Schreibweise "Heggli" vertreten. Die Einwanderung in das Gebiet des heutigen Kantons Zug scheint früher vor sich gegangen zu sein, vermutlich über das Kloster Frauenthal, wenn auch das Geschlecht dort erst in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts urkundlich erwähnt wird. Den ältesten Nachweis für das Erscheinen des Geschlechtes auf dem Zugerberg ist ein Eintrag in einem Urbar des Klosters Einsiedeln, wo 1427 ein Welti Heggli erwähnt wurde. Das Gebiet nördlich und südlich des Aegerisees gehörte grösstenteils dem Kloster Einsiedeln.

Der heutige Bestand des Geschlechtes geht zur Hauptsache auf zwei Stämme zurück, Brettigen-Winzwilen und Harget, die aber möglicherweise den gleichen Stammvater haben. Interessant ist auch noch zu erwähnen, dass bei der Abtrennung von anno 1848 der Gemeinde Neuheim 15 Köpfe zugeteilt wurden.

Gründung der Hegglin Gesellschaft

Die Hausjahrzeit des Hegglin Geschlechtes bestand schon seit langer Zeit vor der eigentlichen Gründung der Hegglin Fondes. Es war jeweils eine kirchliche Gedächtnisfeier für die Verstorbenen, wie es von den meisten grösseren Geschlechtern gehalten wird. Die Kosten wurden jeweils durch freiwillige Beiträge der Anwesenden gedeckt, ein allfälliger Ueberschuss diente zur Magenstärkung mit einem währschaften Znüni.

Die Gründung des Fondes wurde am 20. Dezemer 1860 auf Antrag von Professor Alois Hegglin beschlossen. Zugleich wurde eine Kommission zum Entwurf von Statuten aufgestellt.

1861 Der Statutenentwurf wurde an der Versammlung von 1861 angenommen und der erste Vorstand gewählt bestehend aus Dr. Peter Josef Hegglin und Kommandant Johann Peter Hegglin.

1864 Für die Anbringung des Hegglin Wappens am Chorfenster der Pfarrkirche wurden Fr. 60.-- bewilligt.

1867 In diesem Jahre wurde eine Kommission für den Entwurf eines Stipendienbriefes bestellt. Von Grossrat und Kirchmeier Alois

- Hegglin wurde eine Vergabung von Fr. 2'000.-- gemacht.
- 1868 Der erste Stipendienbrief wurde genehmigt. Die Prüfung der Stipendiengesuche erfolgte durch den Familienrat bestehend aus: Pfarrer P.J. Hegglin, Regierungsrat dr. Peter Josef Hegglin und Säckelmeister Karl Franz Hegglin.
- 1880 Es wurden erstmals Rechnungsprüfer gewählt.
- 1884 Für die neue Kirchenbestuhlung wurden Fr. 209.-- gesammelt.
- 1887 Die Gesellschaftskommission und der Familienrat wurden in eine Kommission verschmolzen und bestand aus: Ratsherr Josef Hegglin, Pfarrer P. J. Hegglin, Johann Hegglin, Schmied, und Karl Kaspar Hegglin als Schreiber.
- 1889 Es wurde eine Teilstatutenrevision vorgenommen.
- 1895 Es wurden erstmals an arme Geschlechtsgenossen milde Gaben bewilligt. An die Suppenanstalt wurden Fr. 20.-- geleistet und in den kommenden zwei Jahren je Fr. 15.--.
- 1899 Der Zinsfuss für Kapitalien wird auf 1/4% unter dem von der Kantonalbank festgelegt.
- 1902 In diesem Jahre wird erstmalig ein Schüler der landwirtschaftlichen Schule unterstützt. Der Betrag soll pro Semester Fr. 40.-- bis Fr. 60.-- betragen.
- 1907 Man beschliesst, dass die Verlesung der einzelnen Mitglieder beim Gottesdienst inskünftig unterbleiben soll.
- 1909 Es wird erstmals an eine Geschlechtsgehossion des Schneiderinnen Berufes ein Stipendium gewährt.
- 1911 Am 16. Januar 1911 fand auf der Schwandegg die 100. Geburtstagsfeier von Landammann Franz Josef Hegglin und das 50. Jubelfest des Hegglin Geschlechtes statt. Die Gesamtauslagen betrug Fr. 395.--, denen Fr. 273.-- an Einnahmen gegenüber standen.

- 1914 Die Gesellschaft zählt 51 Mitglieder. Seit der Gründung des Fonds wurden Fr. 4'341.-- an Stipendien und Fr. 734.-- milde Gaben verabreicht.
- 1919 An die Schützengesellschaft Menzingen wird an das neue Schützenhaus ein Beitrag von Fr. 50.-- gesprochen, dabei wird betont, dass sich die anderen Geschlechter für diese Sache zugeknöpft zeigten.
- 1920 Mit Karl Josef Hegglin aus Neuseeland kann ein neues Mitglied aufgenommen werden. Er bezahlt den Jahresbeitrag mit Fr. 25.-- für 25 Jahre im voraus.
- 1921 Der 91-jährige Pater Klemenz Hegglin feiert in Einsiedeln das 70. Priester Jubiläum, ein Ereignis, das bisher in der tausendjährigen Geschichte des Klosters Einsiedeln einmalig war. Im Kloster Gubel feierte die 84-jährige Klosterfrau Theresia Hegglin die 60-jährige Profess.
- 1922 Dem Albrik Hegglin wird das 24. Kind geboren, am gleichen Tage feierte einer seiner Söhne Hochzeit.
- 1927 Als noch nie dagewesenes Traktandum liegt die Aufforderung der kant. Steuerbehörde für die Entrichtung einer Vermögenssteuer vor. Nach langer Diskussion wurde der Vorstand beauftragt, so gut als möglich sich gegen eine allfällige Besteuerung zu wehren.
- 1928 Zu Gunsten eines Schulhaus Neubaues wurden Fr. 100.-- in einen Fonds gelegt. Dieser Fonds wurde dann auch in den kommenden Jahren mit je Fr. 100.-- gespiesen.
- 1931 Es wurde festgestellt, dass bis zu diesem Jahre an 47 Stipendien Fr. 10'500.-- ausbezahlt wurden, dies ergibt einen Durchschnitt von Fr. 223.--. In der gleichen Zeit wurden für wohltätige Zwecke Fr. 3'000.-- verabreicht.
- 1932 Bei den Erneuerungswahlen wurden die bisherigen Mitglieder bestätigt: Als Pfleger Obergerichtspräsident Josef Hegglin, Einwohnerrat Albert Hegglin, Betlehem und Bürgerrat Josef Hegglin, Kreuzegg.

- 1937 In diesem Jahre konnte am 16. Dezember das 75. jährige Bestehen der Hegglin Gesellschaft gefeiert werden. Für diese Feier wurde im Vorjahr ein Kredit von Fr. 250.-- bewilligt.
- 1938 Die Hausjahrzeitversammlung vom 15.12.38 gratulierte mit einem Telegramm Bundesrat Philipp Etter zur Wahl als Bundespräsident. Am 15. Januar 1939 fand dann die Bundespräsidentenfeier in Menzingen statt.
- 1941 An der Versammlung wird angeregt, es sollten mehr jüngere Geschlechtsmitglieder an der Zusammenkunft teilnehmen, damit man nicht immer die gleichen Gesichter zu sehen bekäme.
- 1945 Es wird beschlossen jährlich für den Betrag von Fr. 10.-- hl. Messen für die Verstorbenen zu lesen. Ferner wird beschlossen wieder einmal eine Statuten-Revision vorzunehmen. Diese Statuten-Revision wird in der revidierten Form im Jahre 1947 genehmigt.
- 1948 Erstmals wurden die auswärtigen Mitglieder mittels Karten eingeladen. Es konnte dadurch eine bessere Teilnehmerzahl erreicht werden. Ferner wurde beschlossen die Statuten drucken zu lassen.
- 1951 Der bisherige Aktuar und Kassier demissionierte und war an der Versammlung nicht anwesend. Aus diesem Grunde wurde gleich als erstes Traktandum die Wahlen angesetzt. Albert Hegglin, Schwand, wurde als Nachfolger gewählt, er hatte sogleich in Aktion zu treten. An der Versammlung wurde angeregt, vermehrt die Raiffeisenbank zu berücksichtigen, da diese einen höheren Zins vergüte.
- 1952 Es verstarb die Seniorin der Gemeinde und des Hegglin Geschlechtes im Alter von 94 Jahren, Frä. Lina Hegglin, im Volksmund "Landammenes Lini" genannt.
Josef Hegglin, Nussli, wird als Rechnungsprüfer gewählt.
- 1953 Für die Anbringung von Geschlechtswappen im Vereinshaus wird ein Betrag von Fr. 68.-- gesprochen.

- 1954 Der Senior Albrik Hegglin verstarb im 91. Lebensjahr, auch die Seniorin Lina Hegglin-Schön verstarb im 92. Lebensjahr.
Josef Hegglin, Nussli, wird als Pfleger gewählt. Alois Hegglin, Brettigen, als Rechnungsprüfer.
- 1955 Pater Benno Hegglin, ab Einsenhandlung feierte seine Primiz.
- 1956 Karl Hegglin, Zug, wird in den Vorstand gewählt.
- 1957 Es wird beschlossen, den Mitgliedern an das Mittagessen Fr. 3.-- aus der Kasse zu entrichten.
- 1960 Es wird beschlossen, künftig das Mittagessen für den Vorstand aus der Kasse zu bezahlen. Für das bevorstehende 100-jährige Jubiläum beantragt der Vorstand einen Kredit von Fr. 400.--. Ein Antrag für einen freien Kredit findet Zustimmung.
- 1961 Am 21. Dezember 1961 fand die erste Jahrhundertfeier statt. Zum Jubiläum hielt der Pfleger, Josef Hegglin, Nussli, einen besonderen Festbericht und Zita Hegglin organisierte mit Hegglin Kindern gediegene Darbietungen.
- 1962 Es wird beschlossen, die Mitgliederbeiträge mittels Einzahlungsschein einzuziehen. Bisher war immer ein spezielles Traktandum angesetzt, Einzug der Mitgliederbeiträge.
- 1965 Johann Hegglin-Bieri, Baar, wurde als neuer Aktuar und Kassier gewählt. An der Versammlung wird vorgeschlagen das Aktuar- und Kassieramt zu trennen. Da dieser Vorschlag eine Statutenrevision bedingen würde, konnte nicht darauf eingetreten werden.
Josef Hegglin, Ochsenhof, wird als 2. Rechnungsrevisor gewählt.
- 1966 Es wird beschlossen, den Mitgliedern an das Mittagessen Fr. 5.-- aus der Kasse zu leisten.
- 1968 Die Versammlung beschliesst, die Hausjahrzeit künftig am zweiten Samstag im Dezember abzuhalten. Pater Benno Hegglin zeigt an der Versammlung Dias von seiner Reise nach Südkorea.

- 1969 Die Verschiebung der Hausjahrzeit auf einen Samstag zeigte seine positive Auswirkung in der rund 50%igen Steigerung der Teilnehmer. Bisher waren es jeweils knapp 20 Teilnehmer, jetzt sind es über 30. Die Hausjahrzeit fand früher immer an einem Donnerstag statt.
Pirmin Hegglin wird als Vizepfleger gewählt.
- 1971 An den diesjährigen Wahlen werden bestätigt bzw. neugewählt:
- | | | |
|-------------|---------------------------|--------|
| Pfleger | Josef Hegglin, Nussli | bisher |
| Vizepfleger | Alois Hegglin, Brettigen | neu |
| Aktuar | Karl Hegglin, Zug | bisher |
| Kassier | Pirmin Hegglin, Menzingen | bisher |
| Beisitzer | Josef Hegglin, Ochsenhof | neu |
- Rechnungsrevisoren: Fridel und Leo Hegglin
- 1973 Pirmin Hegglin demissioniert als Kassier, in seinem Bruder Zeno konnte der Nachfolger gefunden werden.
- 1975 Im Zuge der Gleichberechtigung wird beschlossen, dass auch die Frauen in das Geschlecht aufgenommen werden können.
- 1976 Mit 38 Anwesenden konnte eine Rekordbeteiligung verzeichnet werden. Es erfolgten 10 Neuaufnahmen, davon 7 Frauen.
- 1979 Josef Hegglin, Nussli, ist 1/4 Jahrhundert Pfleger. Als Dank wird ihm eine Hegglin Wappenscheibe überreicht.
- 1980 Es konnte eine neue Rekordbeteiligung, mit 47 Teilnehmer und Teilnehmerinnen verzeichnet werden.
- 1981 Alois Hegglin, Brettigen, Vizepfleger, demissioniert nach 12-jähriger Kommissionszugehörigkeit. Paul Hegglin-Amstutz wird als Nachfolger gewählt.
- 1983 Aktuar Karl Hegglin, Zug, demissioniert - Konrad Hegglin, ab Büeltli, wird kaum 5 Minuten Mitglied der Gesellschaft zum neuen Aktuar bestimmt.
Die in früheren Versammlungen beantragten Statutenänderungen und Ergänzungen wurden bereinigt, so dass nun die Drucklegung in Auftrag gegeben werden kann.

- 1984 Adolf Hegglin-Pfister, Hilfikon, stiftet einen Stipendienfonds für Theologiestudenten im Betrage von Fr. 10'000.--. Das Vermögen des Hegglin Geschlechtes schnellst damit auf Fr. 61'929.55.
- 1985 Mit der Einladung zur Versammlung konnte allen Mitgliedern die neu gedruckten Statuten zugestellt werden. Für die 125. Jubiläumsversammlung vom nächsten Jahr wird ein Kredit von Fr. 8'000.-- beschlossen.

Beiträge von Geschlechtsgenossen

1867	2'000	Grossrat & Kirchmeier Alois Hegglin
1869		Den Zins von Fr. 2'000 durch Frau Kirchmeier A.M. Hegglin
1878	400	Säckelmeister Karl Franz Hegglin
1913	2'000	Pater Klemens Hegglin, Einsiedeln (aus dem Erbe seines verstorb. Bruders)
1960	500	Dr. Otto Hegglin-Locher, Eschenbach
1961	500	Alois Hegglin, Werkmeister, Zug
1972	1'000	Adolf Hegglin-Pfister, Hilfikon
1973	200	Emil Hegglin, Garagier, Meilen
1974	1'000	Adolf Hegglin-Pfister, Hilfikon
1976	500	Josef Hegglin-Lauber, Baar
1977	1'000	Robert Hegglin, Stalden
1978	1'000	Adolf Hegglin-Pfister, Hilfikon
1981	1'000	Dr. Joseph Hegglin, a.Staatsanwalt, Zug
	500	Adolf Hegglin-Pfister, Hilfikon
1983	200	Adolf Hegglin-Pfister, Hilfikon
	100	Leo Hegglin, sen. Schwand
1984	10'000	Adolf Hegglin-Pfister, Hilfikon Fonds für Theologiestudenten
1985	1'000	Dr. Joseph Hegglin, a.Staatsanwalt, Zug

Versammlungslokal

Bis zum Jahre 1870 wurden die Versammlungen im Schlüssel abgehalten. In den Jahren 1871 bis 1879 jeweils im Rössli und ab 1880 abwechslungsweise im Schwert oder Ochsen. Ab dem Jahre 1906 dann immer im Gasthaus Ochsen.

Geburtenstatistik

Wie sieht es mit der Entwicklung der Hegglin aus? Um in diese Frage etwas Licht zu bringen habe ich eine Geburtenstatistik für die letzten 35 Jahre erstellt. Der berühmte Pillenknick von 1964 wirkte sich vorerst überhaupt nicht aus, erst ab 1974 ist eine niedrige Geburtenzahl festzustellen, was aber auch andere Gründe haben kann.

<u>Jahr</u>	<u>Geburten</u>	<u>Jahr</u>	<u>Geburten</u>
1985	10	1970	17
1984	14	1969	20
1983	5	1968	14
1982	4	1967	27
1981	<u>13</u>	1966	17
Total	46	1965	12
=====		1964	18
		1963	8
1980	2	1962	15
1979	10	1961	<u>15</u>
1978	11	Total	163
1977	6	=====	
1976	9		
1975	8	1960	14
1974	9	1959	11
1973	11	1958	14
1972	16	1957	10
1971	<u>21</u>	1956	10
Total	114	1955	14
=====		1954	17
		1953	15
		1952	14
		1951	<u>10</u>
		Total	129
		=====	

Stipendienstatistik

Der Hauptzweck unserer Gesellschaft ist die Förderung der beruflichen und wissenschaftlichen Ausbildung durch Gewährung von Stipendien.

Um dieser Bestimmung nachzukommen wurden in den vergangenen 125 Jahren insgesamt Fr. 46'500.-- an Stipendien ausbezahlt. Davon wurde rund die Hälfte in den letzten 20 Jahren ausgeschüttet, nämlich Fr. 22'330.--. Ab dem Jahre 1970 wurden jährlich durchschnitts über Fr. 1'000.-- an Stipendien gesprochen. Das Rekordjahr war 1984, als Fr. 2'150.-- bewilligt wurden.

Meine Damen und Herren ich bin nun mit meinem Bericht am Schlusse angelangt. Ich hoffe, dass ich damit den älteren Mitgliedern Erinnerungen wachrufen und den jüngeren die Vergangenheit der Hegglin Gesellschaft näher bringen konnte.

Menzingen, 13. Dezember 1986

DER AKTUAR:

Konrad Hegglin